

Ergebnisse des Jahres 1889 zu Grunde gelegt waren, an deren Stelle aber nunmehr diese Ergebnisse für das ganze Jahr in Berücksichtigung gezogen worden sind.

Titel 1, aus dem Personen- und Gepäckverkehre, ist zusammen mit 24 490 000 *M.*, also mit 1 872 000 *M.* oder 8,28 (im Boretat 8,31) Procent mehr als im Boretat, eingestellt. Dabei sind nach den Erläuterungen die Betriebsergebnisse des Jahres 1888 an 164 029 962 Personenwagenachskilometern unter Zuschlag der Leistungen auf der Strecke Dresden—Elsterwerda für die Zeit von Anfang des Jahres bis zum 31. März, auf der Strecke Mügeln—Merchau—Trebsen für die Zeit von Anfang des Jahres bis zum 31. October und auf der Strecke Schönfeld—Geyer auf die Zeit von Anfang des Jahres bis zum 30. November mit zusammen 165 048 544 Wagenachskilometern zu Grunde gelegt worden, was bei der Annahme einer durchschnittlichen weiteren Steigerung des Verkehrs um 3 Procent für die Statuaufstellung 170 000 000 Wagenachskilometer ergibt. Hiernach sind auf die neu hinzugekommenen Strecken für den Jahrestheil, während dessen dieselben noch nicht im Betriebe, beziehentlich noch nicht in Sächsischer Staatsverwaltung waren, 1 018 582 Wagenachskilometer gerechnet worden. Nun war die Einnahme aus dem Personen- und Gepäckverkehr der Strecke Dresden—Elsterwerda vom 1. April bis Ende des Jahres 1888 390 006,43 *M.*, so daß derselbe auf das erste Vierteljahr zu 130 002,14 *M.* und bei einem Durchschnittsertrage des Personenwagenachskilometers von 14,482 *£.* zu 897 681 Personenwagenachskilometern anzunehmen ist. Bei der Strecke Schönfeld—Geyer berechnen sich aus der Decembereinnahme an 2442,58 *M.* für die vorhergehenden elf Monate 26 868,38 *M.* und 185 529 Wagenachskilometer. Die Leistungen dieser beiden Strecken ergeben also schon 64 628 Wagenachskilometer mehr als nach der Annahme in der Vorlage; hierzu würde noch die Leistung der Theilstrecke Mügeln—Merchau—Trebsen auf zehn Monate kommen, für deren Berechnung die Deputation die Angabe in dem statistischen Berichte der königlichen Generaldirection zu Grunde zu legen hat, wonach die Gesamteinnahme in den zwei letzten Monaten 2920,20 *M.* betrug, also für die ersten zehn Monate auf 14 601 *M.* oder 100 822 Wagenachskilometer zu veranschlagen ist, so daß die angenommene Achskilometerzahl zusammen noch um 165 450 und mit dem 3 procentigen Zuschlag noch um 170 413 Achskilometer zu erhöhen sein würde.

Demnächst ist der Durchschnittsertrag des Achskilometers nicht nach dem wirklichen Ergebnisse des Jahres 1888 zu 14,482, sondern mit Rücksicht auf verschiedene seit dem 1. April 1889 eingetretene Tarifiermäßigungen und Erleichterungen des Reiseverkehrs nur wie im Boretat zu 14,4 *£.*, also zu 0,566 Procent weniger, angenommen worden, wogegen beim Mangel ausreichender Erfahrungen über den Einfluß dieser Maßregeln auf das Betriebsergebniß wohl nichts einzuwenden ist.

Der für die weitere Steigerung des Personenverkehrs angenommene durchschnittliche Procentsatz von 3 Procent ist in den Erläuterungen nicht näher begründet worden, eben so wenig wie dies hinsichtlich der gleichen Annahme für den Boretat geschehen ist. Derselbe entspricht für jedes einzelne Jahr der Statperiode einem Procentsatze von nicht ganz 1,99 Procent, also nicht viel mehr als dem durchschnittlichen Procentsatze des jährlichen Bevölkerungszuwachses in der letzten Volkszählungsperiode (1,41 Procent), für die dabei wirklich in Betracht zu ziehende dreijährige Periode von 1889, 1890 und 1891 einem Procentsatze von nicht ganz 1 Procent, also bedeutend weniger als dem durchschnittlichen Procentsatze des jährlichen Bevölkerungszuwachses. In Wirklichkeit hat die Zunahme dieses Verkehrs gegen das Vorjahr sich 1885 auf 4,11, 1886 auf 2,26, 1887 auf 6,36, 1888 auf 6,35 und 1889 auf 5,02 Procent gestellt, also auch in dem ungünstigsten Jahre 1886 noch 1,27 Procent mehr und im Durchschnitt dieser fünf Jahre 4,82 Procent jährlich betragen. Es dürfte daher unbedenklich sein, auch für jedes Jahr der Statperiode